

# PEER EDUCATION

LERNEN VON UND MIT JUGENDLICHEN

BERICHT 2017



# Vorwort

## Werte Leser\*innen,

ein weiteres Mal veröffentlichen wir einen Bericht über das vergangene Jahr mit dem Ziel, einen Einblick in einen ausgewählten Arbeitsschwerpunkt und somit in die subsidiäre Arbeitsweise unserer Fachstelle zu ermöglichen.

Im vorliegenden Report legen wir den Fokus auf die Verzahnung von formellen mit informellen Lernprozessen bei Heranwachsenden, mit dem wir uns im Rahmen des Pilotprojekts „Peer Education – Lernen von und mit Jugendlichen“ näher auseinandergesetzt haben. Lernprozesse sind uns Menschen ein ständiger Begleiter. Neben der formellen Schul- und Berufsausbildung finden vor allem informelle Lernprozesse im täglichen Leben in Form von Gesprächen, Handlungen und Entscheidungen statt. Geleitet wurde dieses Projekt daher vom Grundgedanken, den Heranwachsenden Werkzeuge für ihr tägliches Sein in die Hand zu geben.

Schüler\*innen erarbeiteten aus freiem Willen und Interesse Informationen zum Thema Sexualität, die sie daraufhin mit Gleichaltrigen teilten. Dieses Teilen findet formell mittels Workshops oder Präsentationen sowie informell in Gesprächen im eigenen Freundes- und Bekanntenkreis statt. Das Projekt zeigt erfolgreich auf, wie ein positiver Zugang zum Lernen und eine neue Lernkultur zwischen Gleichaltrigen geschaffen werden kann.

An dieser Stelle ein herzlicher Dank an das Oberschulzentrum Mals, welches bereit war dieses anspruchsvolle Lern- und Partizipationsprojekt mit uns gemeinsam umzusetzen. Dank gilt auch den jungen Menschen die uns selbst nach Projektende noch aufzeigen, wie gefördertes Interesse in Engagement aufblüht.

Eine aufschlussreiche Lektüre wünscht das Team der  
Fachstelle Jugenddienst Obervinschgau

Stecher Tobias

Trentwaller Nadine

Niederegger Jörg

### Anmerkung:

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wurde im folgenden Bericht keine geschlechtergerechte Formulierung, sondern die männliche Ausdrucksform gewählt. Diese Formulierung bezieht jedoch alle Geschlechter in gleichem Maße mit ein.

## Peer Involvement

---



Wörtlich übersetzt beschreibt Peer Involvement die Beteiligung Gleichgesinnter, bzw. das persönliche Engagement von Personen für Personen in ähnlichen Situationen.

## Peer Education

---

Einzelne Jugendliche werden themenspezifisch zu Peer Educatoren ausgebildet, womit sie zu Multiplikatoren werden, d.h. eine Minderheit einer Gruppe informiert aktiv die Mehrheit derselben Gruppe.



## Peer Projekte

---



Peer Projekte zeichnen sich durch eine handlungs- und aktionsorientierte Ausrichtung aus und entstehen meist infolge von Peer Education. Verschiedene Aktionen werden von den Peer Educatoren angeboten: Workshops, Präsentationen, Theaterstücke, Ausstellungen, Videos, Umfragen, Interviews, Podiumsdiskussionen, u.v.m.

Den Jugendlichen wird durch das Projekt „Peer Education - Lernen von und mit Jugendlichen“ eine aktive Teilnahme und Mitarbeit im schulischen und außerschulischen Kontext ermöglicht.



## Ziele:

- 1) Selbstorganisierten Informations- und Erfahrungsaustausch ermöglichen
- 2) Neue Lernkultur zwischen Gleichaltrigen fördern
- 3) Wirkung auf den schulischen und außerschulischen Kontext
- 4) Partizipative Mitgestaltungsmöglichkeiten ausbauen

# Ablauf



Im Sommer und Herbst 2015 setzte sich der Jugenddienst mit den theoretischen Ansätzen des Peer Involvement auseinander, dabei entstand auch ein Austausch mit bereits bestehenden Organisatoren in Österreich und Deutschland.

2016

Jan.

Vorstellung des Projekts bei den Direktoren der Oberschulzentren Mals und Schlanders.

Mit dem **Oberschulzentrum Mals** konnte ein **Kooperationspartner** für das Schuljahr 2016/17 gefunden werden.

2016

Apr.

Vorstellung des Projekts in den 2. Klassen des Sozialwissenschaftlichen Gymnasiums und der Fachoberschule für Wirtschaft.

**7 Schüler des „SOGYM“** haben sich für das Projekt gemeldet.

2016

Feb.  
Mrz.

Im Oberschulzentrum Mals gibt es keinen Schulsozialpädagogen, deshalb erfolgte die Zusammenarbeit mit insgesamt **drei interessierten Lehrpersonen**.

## Partizipation

Die Schüler entschieden sich eigenständig für das Projektthema

„Sexualität“

2016

Apr.

Let's talk  
about Sex!

*„Mir hoben ins fir des Thema  
entschieden, weil des ins alle  
betrifft und weil es glabi wichtig  
isch.“*

2016

Jun.  
-  
Nov.

1. Suche nach Fachreferenten
2. Absprache und Planung mit Fachreferenten
3. Organisatorische Planung der Ausbildungsblöcke

„Es wor gonz epas anders, weils  
a gonz a anders Flair wor.“

2017

Jan.

**2. Workshop** in der Remise Schluderns mit der Sexualpädagogin Veronika Thaler.

Hier konnten die Schüler u.a. ihre eigenen Projekte planen, welche sie später eigenständig durchführen konnten.

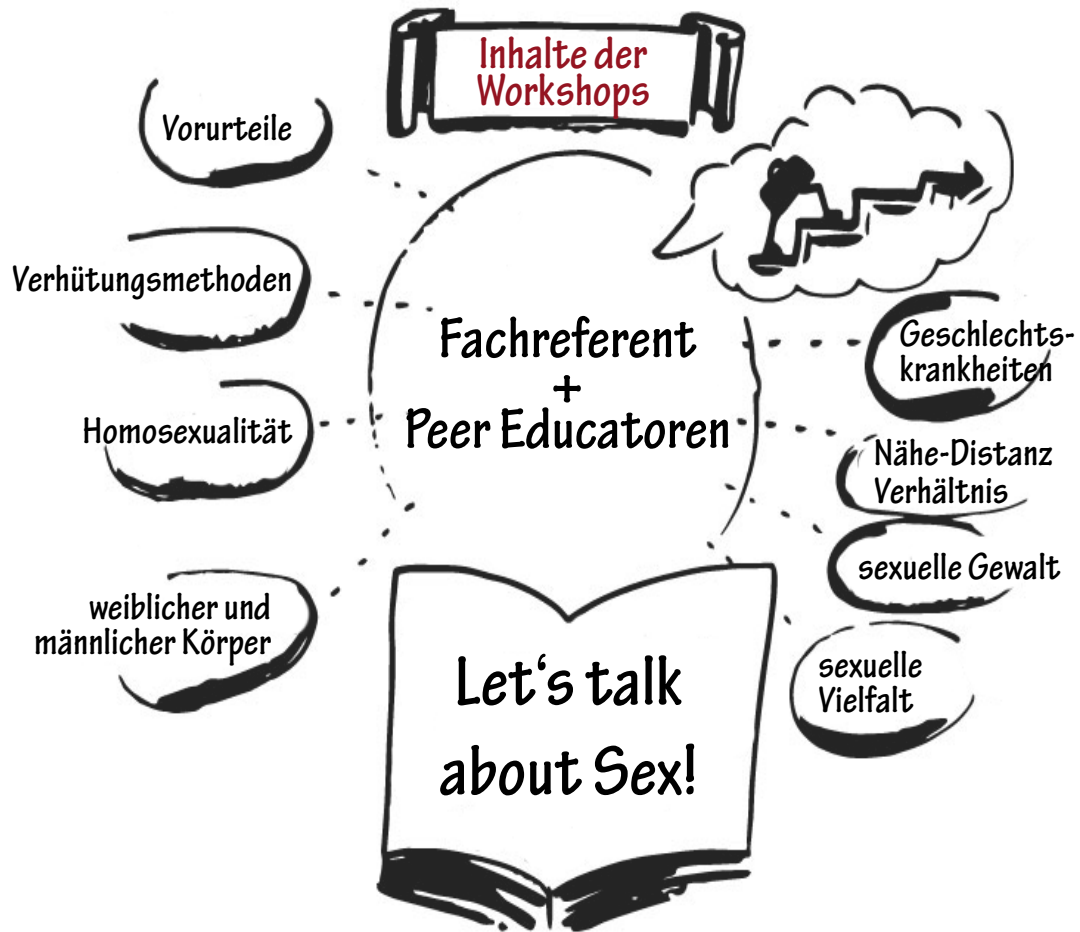
2016

Nov.

**1. Workshop** im Selbstversorgerhaus Hahnebaum Passeier mit der Sexualpädagogin Silvia Clignon.

„I hon mi gmeldat,  
weil ma kon zwoa Tog  
irgendwo hinfahren.“





## Lernen von- und miteinander

In den Workshops diskutierten und tauschten sich die Peer Educatoren untereinander und mit den Fachreferenten aus. Dabei wurde die Schüler-Lehrer Hierarchie aufgebrochen.

2017

Jan.  
-  
Jun.

Gemeinsam entschieden sich die Peer Educatoren für die Durchführung einer **Umfrage** sowie **Peer Workshops** mit anderen Jugendlichen.

*„Mir hoben a epas drfir tean gmiast, und wenn ma nor so a flotte Rückmeldung kriag, nor freit ma sich a driber.“*

2017

Jun.

**Evaluationsgespräche** mit den unterschiedlichen Kooperationspartnern und Ausfüllen von Fragebögen.

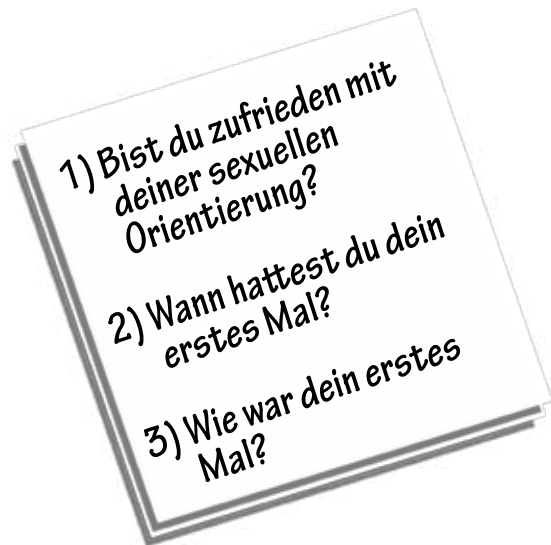
*„Do isch man sich endlich mol fir kerman, dass mir kennan jemand epas zoagen und beibrengan.“*



Im Schuljahr 2017/18 erhielten die Peer Educatoren ein Teilnahmediplom.

## Peer Workshops

Die Peer Educatoren führten eigene Workshops durch. Dabei lehnten sie die Anwesenheit der Lehrpersonen sowie der Jugendreferentin bewusst ab, um das **Schüler-Schüler Verhältnis** nicht zu stören. Insgesamt nahmen **35 Schüler** an den Peer Workshops teil.



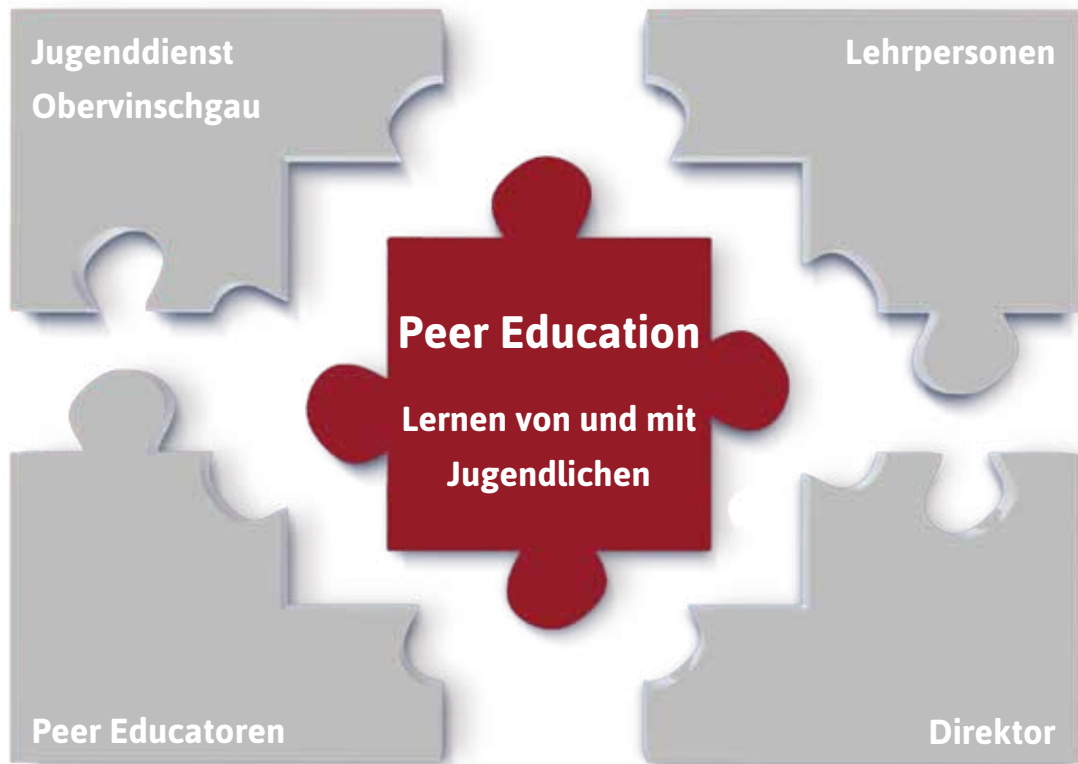
## Umfrage

Die Peer Educatoren arbeiteten eine Umfrage mit 12 Fragen aus, welche von **152 Personen** zwischen 14 und 55 Jahren beantwortet wurde.

## Evaluationsgespräche

Nach Abschluss des Projektjahres wurde mit den teilnehmenden Peer Educatoren ein Gruppeninterview durchgeführt, um ihnen die Möglichkeit zu geben ihre **Erfahrungen zu reflektieren**.

*„Wenn mir gsechn hobn wie viele ba die Workshops überhaupt nicht Bescheid gwisst hoben, sollat ma so epas olm wieder mochen.“*



## Jugenddienst Obervinschgau

- ✓ Konzeptionierung des Gesamtprojektes
- ✓ Initiierung des Projektes im Vinschgau
- ✓ Zeit- und Kostenplanung des Gesamtprojektes
- ✓ Planung der Ausbildungsblöcke
- ✓ Begleitung der Peer Educatoren in den Ausbildungsblöcken
- ✓ Begleitung der Peer Educatoren in der Vorbereitung der Peer Workshops, sowie der Erstellung, Auswertung und Darstellung der Umfrage
- ✓ Evaluation des Gesamtprojektes



## Subsidiarität

Die Arbeit des Jugenddienst Obervinschgau - Fachstelle zur Förderung der Jugendarbeit orientiert sich dabei am Subsidiaritäts-Prinzip, d.h. durch die Begleitung und Unterstützung von Seiten der Fachstelle wird den Jugendlichen ermöglicht ihre Projekte und Wünsche **freiwillig, selbstbestimmt, eigenständig** und **verantwortungsbewusst** zu planen und umzusetzen.

# Beteiligte

- ✓ Freiwilliges Melden für die Teilnahme am Projekt Peer Education
- ✓ Teilnahme an den Ausbildungsblöcken
- ✓ Mitarbeit in den Ausbildungsblöcken
- ✓ Konzeptionierung und Durchführung der Peer Workshops sowie der Umfrage



Peer Educatoren

## Freiwilligkeit

Die Freiwilligkeit spielt im Projektverlauf neben der Partizipation eine **wesentliche Rolle**. Dabei konnten sich nicht nur die späteren Peer Educatoren freiwillig für das Projekt melden, sondern auch die Schüler konnten freiwillig an der Umfrage teilnehmen und sich für die Peer Workshops anmelden.

## Lehrpersonen

- ✓ Begleitung der Peer Educatoren bei den Ausbildungsblöcken
- ✓ Begleitung der Peer Educatoren bei der Vorbereitung der Peer Workshops
- ✓ Ansprechpartner für die Peer Educatoren während des gesamten Projektverlaufs



- ✓ Genehmigung für die Eingliederung des Projektes in den Schulplan
- ✓ Genehmigung der finanziellen Abwicklung des Gesamtprojektes

## Direktor

## Abschlussgespräch mit den Peer Educatoren

Das Schüler-Schüler Verhältnis, ein Lernen von- und miteinander, wurde von den teilnehmenden Schülern sehr positiv wahrgenommen und geschätzt. Hier bestand aufgrund des sensiblen Themas zu Beginn hohe Skepsis, welche jedoch im Laufe der Workshops verschwunden ist. Von den Peer Educatoren wurde auch die positive und offene Atmosphäre während der Workshops genannt.

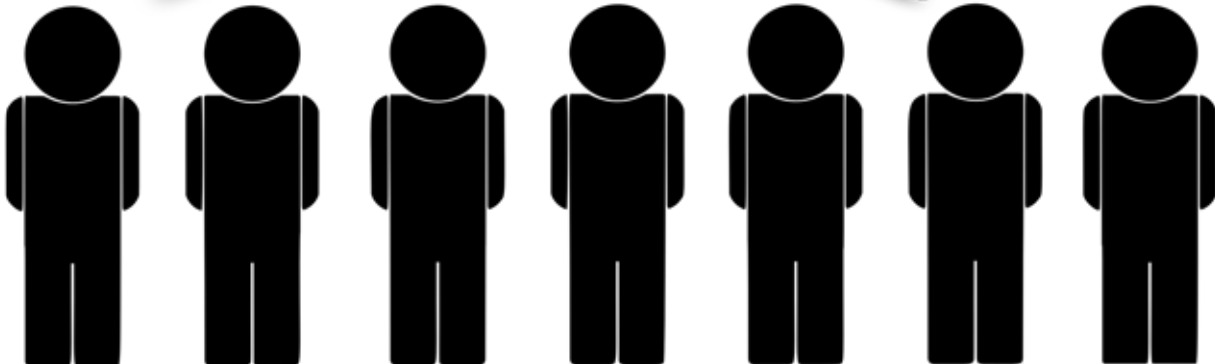
*„Es isch a volle guat, dass sich die Schialer freiwillig introgen kennan lossen, weil sem tean si a mit.“*

*„Es wor viel lockerer als gedenkt, die Schialer hoben mitgmocht. Sui hobn a gsog es isch flott, des Konzept Schialer fir Schialer.“*

*„Es wor dringend wichtig, dass di Learer nit drbei woren. Weil hel war oan zu bleid gwesen. Sui miasns oanfoch nit wissn.“*

*„Do ischma so unter sich gwesen.“*

*„Mir hot a Mama gelobt und gsog, toll, dass mr sou epas mochn.“*






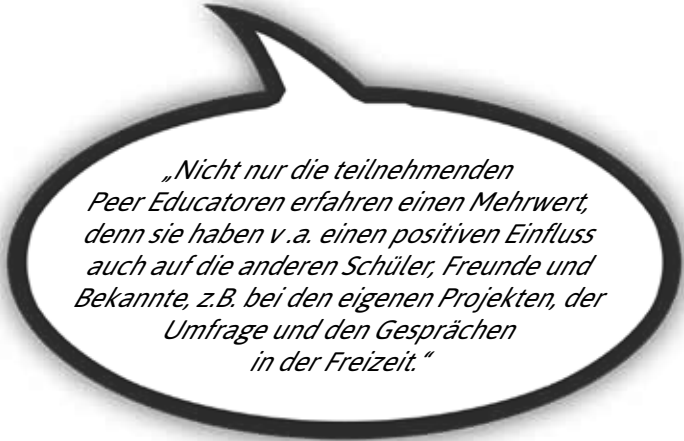
## Aus Sicht der Lehrpersonen

Die teilnehmenden Lehrpersonen haben das Projekt sehr positiv wahrgenommen. Dies bezieht sich sowohl auf die Zusammenarbeit mit dem Jugenddienst Obervinschgau, als auch auf die Zusammenarbeit und den Austausch mit den Peer Educatoren.

Der Ausschluss der Lehrpersonen aus verschiedenen Aktivitäten wurde von ihnen mit Verständnis aufgenommen.



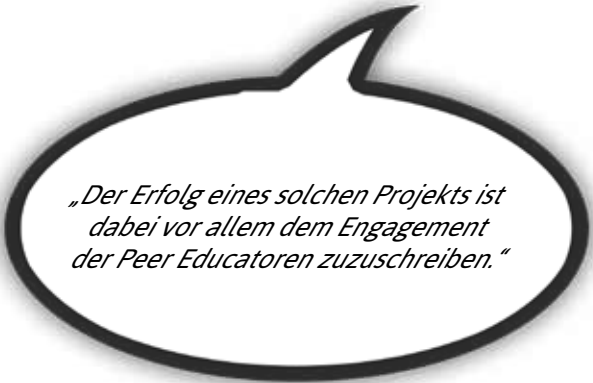
*„Das Projekt ermöglicht den Jugendlichen die eigenen Interessen zu vertiefen und sich selbst miteinzubringen.“*



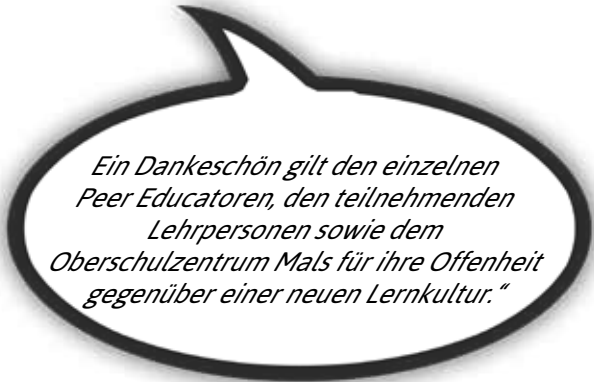
*„Nicht nur die teilnehmenden Peer Educatoren erfahren einen Mehrwert, denn sie haben v. a. einen positiven Einfluss auch auf die anderen Schüler, Freunde und Bekannte, z.B. bei den eigenen Projekten, der Umfrage und den Gesprächen in der Freizeit.“*

## Aus Sicht des Jugenddienst Obervinschgau

Durch die Begleitung und Unterstützung von Seiten des Jugenddienst Obervinschgau – Fachstelle zur Förderung der Jugendarbeit wird den Jugendlichen ermöglicht ihre Projekte und Wünsche freiwillig, selbstbestimmt, eigenständig und verantwortungsbewusst zu planen und umzusetzen. Durch die gute Zusammenarbeit zwischen den einzelnen Akteuren stellt das Projekt eine Bereicherung zum Schulalltag dar. Die Grundprinzipien des Projektes, Partizipation und Freiwilligkeit, konnten dank des Einsatzes der Peer Educatoren in allen Phasen umgesetzt werden.



*„Der Erfolg eines solchen Projekts ist dabei vor allem dem Engagement der Peer Educatoren zuzuschreiben.“*



*Ein Dankeschön gilt den einzelnen Peer Educatoren, den teilnehmenden Lehrpersonen sowie dem Oberschulzentrum Mals für ihre Offenheit gegenüber einer neuen Lernkultur.“*

## Schuljahr 2017/2018

Aufgrund des Erfolges des Projektes „Peer Education - Lernen von und mit Jugendlichen“ wird den Schülern des Oberschulzentrums Mals auch im Schuljahr 2017/18 die Möglichkeit der Teilnahme gegeben.

Zusätzlich konnte der Jugenddienst Mittelvinschgau und das Oberschulzentrum Schlanders für eine Teilnahme gewonnen werden.

Insgesamt haben sich **14 Schüler** aus beiden Oberschulzentren des Vinschgau gemeldet. Die künftigen Peer Educatoren haben sich für das Thema „**Psychische Erkrankungen**“ entschieden.



## **Jugenddienst Obervinschgau**

Fachstelle zur Förderung der Jugendarbeit

Bahnhof Spondinig 4 - 39026 Prad am Stj. (BZ)  
[www.Jugenddienst.it/Obervinschgau](http://www.Jugenddienst.it/Obervinschgau)  
[www.facebook.com/jugenddienst-obervinschgau](https://www.facebook.com/jugenddienst-obervinschgau)  
e-mail: [Obervinschgau@Jugenddienst.it](mailto:Obervinschgau@Jugenddienst.it)

**Grafik/Layout:** Jörg Niederegger

**Redaktion:** Tobias Stecher, Nadine Trenkwaldner

**Druck:** Jugenddienst Obervinschgau Eigendruck